

Leitlinien

Gegen den Mainstream

Die politische Korrektheit und das Gutmenschentum dominieren heute überall die Medien. Offiziell findet diese Zensur natürlich nicht statt, dennoch wird über viele Themen, selbst wenn sie von höchster Bedeutung für uns und unser Land sind, nur völlig unzureichend oder sogar verfälschend „informiert“. Wir hingegen bestehen auf unserem Grundrecht auf Meinungs- und Informationsfreiheit. Deshalb haben wir auf diesen Seiten vor allem ein Thema – die Beeinflussung der Bevölkerung im Sinne von politischer Korrektheit durch Medien und Politik. Es scheint uns wichtiger als je zuvor, Tabuthemen aufzugreifen und Informationen zu vermitteln, die dem subtilen Diktat der politischen Korrektheit widersprechen.

Proamerikanisch und -israelisch

✘ Der demokratisch-freiheitliche Staat Israel ist in seiner Existenz bedroht und bisher nur aufgrund militärischer Stärke seiner totalen Vernichtung entgangen. Westliche Medien lassen sich oft nur zu willig von arabischer Propaganda und deren Fälschungen beeinflussen. Auffällig ist, dass dabei ganz andere moralische Bewertungsmaßstäbe an Israel gelegt werden als an die arabisch-islamische Welt. Dies führt dazu, dass das demokratische Israel in der medialen Darstellung weitaus negativer dasteht als die arabischen Diktaturen und Halb-Diktaturen. Diese Umkehr der Täter-Opfer-Rolle stimmt weder mit den Tatsachen noch mit unseren eigenen Werten überein. Israel wird mittlerweile grundsätzlich als Aggressor hingestellt, selbst wenn sich der Staat durch Mauern vor Selbstmordattentätern schützt. Wir unterstützen Israel und seine Bürger darin, was uns selbstverständlich ist: auf das Recht für ein Leben in Frieden und Freiheit. Der andere große Sündenbock unserer Zeit sind die USA. Über die Politik einer Großmacht lässt sich immer kontrovers diskutieren, doch das

Bild von den USA, wie es europäische Medien mittlerweile entworfen haben, ist – zumindest solange ein „Republican“ US-Präsident ist – geprägt von einer Anti-Haltung, die seit '68 aus einer subkulturellen Minderheitenmeinung heute offenbar zum gesamtgesellschaftlichen Konsens geworden ist. Bei aller berechtigten Kritik – die USA sollten mit demselben Maßstab gemessen werden wie jede andere Nation. Die bisher vorherrschende Methode bei den Amerikanern besonders strenge moralische Maßstäbe anzulegen, bei deren Kontrahenten auf allen Feldern aber recht nachlässig zu sein, nennen wir „diffamierend“ und lehnen sie als „Feindbildpflege“ ab.

Grundgesetz und Menschenrechte



In jeder Kultur, die ihren Namen verdient, besteht ein Anrecht auf die Wahrung der Menschenrechte. So fordert es auch das Grundgesetz. Doch unsere Grundrechte sind bedroht wie noch nie seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Aufgrund der immer mehr um sich greifenden Ideologie des Multikulturalismus hat bereits eine schleichende Aushöhlung unserer Rechte stattgefunden. Die weitgehende Akzeptanz islamischer Ethik und Kultur bedeutet für Deutschland und Westeuropa zwangsläufig eine Entstehung von Parallelgesellschaften, in denen weder das Grundgesetz noch die Menschenrechte wirksam werden können. Längst haben die Prinzipien islamischen Denkens die Ghettos verlassen und beeinflussen nicht nur das Denken und Fühlen von uns Bürgern, sondern – sogar noch ausgeprägter – die Medien und die Politik. Während in Deutschland flächendeckend schwere Menschenrechtsverletzungen aufgrund der Befolgung islamischer Gesetze und Ethik bereits zum Alltag geworden sind, findet zu dieser Thematik aus politisch-korrekten Gründen keine angemessene Berichterstattung statt. Im Gegenteil: Etliche Medien bemühen sich, uns selbst kapitale Verbrechen als Kulturgut zu verkaufen und fließen auch bei schweren

Gewalttaten vor Verständnis und Rücksichtnahme über. Wir hingegen sehen es als unsere staatsbürgerliche Pflicht an, mit den von diesen religiösen Wahnideen Unterdrückten, Diskriminierten und Verfolgten solidarisch zu sein. Wir wollen laut sein, wenn die politische Korrektheit Schweigen einfordert, wir wollen hinsehen, wo Wegsehen als „Vermeidung von Vorurteilen“ gilt. Wir reichen allen freundschaftlich die Hand, die gemäß dem Grundgesetz und den Menschenrechten in unserem Land leben wollen. Doch von einem Staat, der sich anmaßt, immer tiefer in unsere privaten Angelegenheiten einzugreifen (von der sozialstaatlichen Lohnenteignung über diverse Zwangsabgaben hin zu immer weitreichenderer Überwachung), droht eine schleichende Erodierung unserer Rechte und Freiheiten auszugehen, wenn er von seinen Bürgern verlangt, sich der Ideologie des Multikulturalismus zu unterwerfen.

Die etablierten Medien stellen nur noch in Ausnahmefällen einen kritischen Gegenpol und eine Informationsquelle zu diesen gefährlichen Entwicklungen dar. In vielen Redaktionen ist es längst erklärtes Programm, für den Multikulturalismus und die absurd überzogene Sozialstaatlichkeit zu berichten. Um so kompromissloser werden jene diffamiert, die die Gefahren jener politisch-korrekten Einflussnahme deutlich machen wollen. Das politisch-korrekte Gutmenschentum gibt jedoch unser Grundgesetz auf und akzeptiert – wie nie zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik – Formen von Unterdrückung, Gewalt, Enteignung und Überwachung, wenn sie bloß im Gewand fremder Ethnien und fremder Religionen daherkommen. Wir fordern dagegen ein neues Bewusstsein: Unsere Grundrechte sind keine Selbstverständlichkeit, sie müssen immer wieder aufs Neue deutlich gemacht und verteidigt werden. Dies dient nicht zuletzt auch dazu, dass Personen aus nicht-westlichen Kulturen die ihnen auf deutschem Boden zustehenden Rechte ungehindert beanspruchen können. Auch für diese Männer und Frauen scheuen wir nicht die Auseinandersetzung mit Kulturen, die für unser Grundgesetz und für die Menschenrechte nichts als blanken Hohn

und kalte Verachtung übrig haben.

Gegen die Islamisierung Europas



Es gab einmal eine Zeit, da waren Moslems in Europa eine interessante Farbe und vielleicht auch eine kulturelle Bereicherung. Inzwischen hat sich jedoch in ganz Europa eine islamische Indoktrination und freche Anmaßung breitgemacht. Tausende von Moscheen dienen vor allem diesem Zweck. Mit den Moscheen und ihren Predigern sind auch massive Menschenrechtsverletzungen wie Zwangsehen und Ehrenmorde zu uns gekommen. Frauen, Juden und „Ungläubige“ werden nicht nur verbal diskriminiert, sondern auch tätlich angegriffen. Erinnert sei in diesem Zusammenhang nur an den Überfall auf die Düsseldorfer Synagoge im Jahre 2000. Politisch korrekt rief der damalige Kanzler Schröder sofort überall den Aufstand der Anständigen aus – nicht wissend, dass die beiden Gewalttäter Moslems waren, die der Hass auf Israel und auf die Juden zu ihrem mörderischen Anschlag trieb. Mit dem Zustrom islamischer Gesellschaften ist die Scharia nach Europa und Deutschland gekommen. In keinem islamischen Land gibt es Meinungs- und Informationsfreiheit. Eine Kritik am Islam oder gar eine Ablehnung des Islams führt in allen jenen Ländern, in denen die Imame das Sagen haben, zu höchster Gefahr an Leib und Leben. Wenn sich die Lehre des Propheten wie bisher ausbreitet, werden auch unsere Freiheitsrechte abhanden kommen. Wir sehen den Islam in erster Linie nicht als eine Religion, sondern als ein Gesellschaftssystem, das sich religiös legitimiert. Der Islam hat nach seinen Worten und Werken kein anderes Ziel, als jede andere Gesellschaftsform abzuschaffen; und dass er dieses Ziel auch mit Gewalt verfolgt, hören und lesen wir jeden Tag. Die Unterwerfung der Welt unter den Islam ist ausdrückliches Ziel des Djihad und im Koran festgelegt.

Für uns im Westen ist es bereits soweit, dass sich Europa

zunehmend islamischen Standards angleichen muss. Die pro-islamische Selbstzensur unserer Medien ist ein offensichtlicher Beleg dafür, dass man in den Redaktionen offenbar dem Glauben anhängt, es könne mit dem Islam nur dann ein „friedliches“ Zusammenleben geben, wenn wir uns den islamischen Interessen unterwerfen.

Wir stellen uns gegen diese Islamisierung Deutschlands und den damit einhergehenden Verlust unserer durch das Grundgesetz gesicherten Grundrechte. Als Blogger sehen wir uns in der Pflicht, die schleichende Islamisierung dadurch zu verhindern, dass wir von den Mainstream-Medien unterdrückte Informationen über den realexistierenden Islam in Deutschland und auf der ganzen Welt verbreiten.

Wir tun dies auch deshalb so nachdrücklich auf *PI*, weil wir fürchten, dass uns nicht mehr allzuviel Zeit dafür bleibt. Wir alle sehen Tag für Tag, wie mit dem Machtzuwachs islamischer Interessensgruppen und deren westlicher Gehilfen bereits jetzt schrittweise Einschränkungen zugunsten eines pro-islamischen Umbaus unserer Gesellschaft einhergehen. Toleranz gegenüber fremden Kulturen darf nicht bedeuten, dass wir unsere eigene Kultur und unsere eigenen Rechte aufgeben, nur um dem Götzenbild des Multikulturalismus zu dienen. Toleranz kann eine Kultur nur dann für sich beanspruchen, wenn sie die Menschenrechte respektiert und umsetzt. Beim Islam scheint uns dies kaum der Fall zu sein.

Die Ausbreitung des Islam bedeutet folglich, dass unsere Nachkommen – und wahrscheinlich schon wir selbst – aufgrund der kulturellen Expansion und der demographischen Entwicklung in zwei, drei Jahrzehnten in einer weitgehend islamisch geprägten Gesellschaftsordnung leben müssen, die sich an der Scharia und dem Koran orientiert und nicht mehr am Grundgesetz und an den Menschenrechten. Wir sehen es daher aus staatsbürgerlichen und historisch gewachsenen Gründen als unsere Verpflichtung an, einer sich ankündigenden religiösen Diktatur in Deutschland durch Information und Aufklärung gemäß

dem Motto entgegen zu treten: „Nie wieder!“

Policy



PI versteht sich explizit als ein Blog. Aus diesem Grund möchten wir Sie, unsere Leser, bitten, für Ihre Kommentare folgende Regeln als verbindlich zu betrachten:

§1: Kommentare, die mit fäkalsprachlichen, blasphemischen, antisemitischen oder vulgären Ausdrücken durchsetzt sind, werden von uns nicht akzeptiert.

§2: Kommentare, die sich mit unsachlichem, übertrieben polemischem, verleumderischem, ehrverletzendem oder beleidigendem Verbal-Vandalismus gegen Menschen wenden und dabei geeignet sind, ein Klima allgemeiner Beschimpfung und Verunglimpfung herbeizuführen, werden von uns ebenfalls nicht geduldet.

§3: Kommentare, die als eine Art von ständiger Gegen-Kolumne darauf zielen, jede unserer Auffassungen reflexartig zu konterkarieren, werden als unstatthaftes Blog-in-Blog von uns nicht hingenommen.

§4: Kommentare, die sich nicht mit dem Thema des Blog-Eintrags befassen, werden nicht akzeptiert. Kommentare mit mehr als zwei Links gehen automatisch in Moderation.

§5: Kommentare, dessen Urheber auf eine links- oder rechtsextremistische Seite oder Blog verweist oder dessen Blog offen zu Sabotage-Aktionen gegen PI aufruft, werden gelöscht.

§6: Kommentare, die unter falschen Namen abgegeben werden bzw. mit der Absicht, andere Leser zu täuschen oder deren Namen beleidigend nachzuahmen oder zu imitieren, werden ebenfalls gelöscht. Wer sich grundsätzlich nicht mit dem Inhalt und den Regeln unseres Blogs identifizieren kann, dem empfehlen wir ausdrücklich die Gründung eines eigenen Blogs.

§7: Wir behalten uns vor, Kommentare, die zu sehr vom Thema des Beitrags abweichen (OT), zu löschen. OT in den ersten zehn Kommentaren werden grundsätzlich gelöscht.

Wir durchsuchen täglich die nationalen und internationalen Medien nach interessanten Artikeln. Trotzdem schaffen wir es nicht, alle Medien "abzudecken" und sind deshalb auch auf Ihre Hilfe angewiesen. Wenn Sie im Internet einen lesenswerten Artikel finden, der auch für andere PI-Leser von Interesse sein könnte, schicken Sie bitte den entsprechenden Link mit einem kurzen Kommentar an diese Email-Adresse. Wir sind für jeden Hinweis unserer Leser dankbar und veröffentlichen gerne dazu – wenn erwünscht – Ihren Namen.

PI-Texte können für nichtkommerzielle Zwecke weiterverwendet und -kopiert werden, wenn auf PI (mit Permalink des Beitrags) verwiesen wird.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe,

Ihr PI-Autorenteam